



© DRK-Bildarchiv LV Nds.



© DRK-Bildarchiv LV Nds.

Bestandteile des Freiwilligendienstes sind. Die Themen der Bildungstage reichen von psychischer Gesundheit über Nachhaltigkeit und Demokratiebildung bis hin zu Digitalisierung und Inklusion. Darüber hinaus gibt es zusätzliche Angebote, zu denen die sogenannten Profilwochen, das „Sprecherinnen-System“ oder „Botschafterinnen-Programm“ zählen. Sie stärken Mitbestimmung, die eigenen Kompetenzen und leisten einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.

In den zusätzlichen Angeboten haben die Freiwilligen die Möglichkeit wahrgenommen, sich mit spezifischen Themen auseinanderzusetzen, die aktuell in ihrer Lebenswelt Raum einnehmen und Information, Austausch und Auseinandersetzung mit diesen fördern. Dazu zählen beispielsweise auf persönlicher Ebene die berufliche Zukunft und Perspektive, der Übergang in eine neue Lebensphase (Ausbildung, Studium, ...) ebenso wie die eigene psychische und physische Gesundheit. Auf weiteren Ebenen findet eine Auseinandersetzung mit politischen und sozialgesellschaftlichen Themen statt.

Die Themen der Bildungstage und der zusätzlichen Angebote fanden insgesamt in 15 Gruppen statt, was zu 63 Seminarwochen im letzten Durchgang führte.

Das Engagement in einem Freiwilligendienst wirkt dreifach: Es stärkt die Freiwilligen, die Einsatzstellen und die gesamte Gesellschaft. Es fördert Teilhabe, Zusammenhalt und humanitäre Werte.

Die politische Diskussion über eine mögliche Wiederbelebung von Wehr- oder Pflichtdiensten macht deutlich: Deutschland benötigt verlässliche gesellschaftliche Engagementstrukturen. Doch statt neue Pflichtmodelle zu schaffen, braucht es aus Sicht des DRK-Landesverbandes Niedersachsen eine klare Stärkung der bestehenden Freiwilligendienste. Dafür braucht es dringend eine Aufstockung und verlässliche, langfristige Finanzierungszusagen sowie bessere Rahmenbedingungen für Freiwillige, um den Freiwilligendienst allen Interessierten zugänglich zu machen und ihn unabhängig vom Einkommen der Eltern durchführen zu können. Ebenso ist die Anerkennung von Bildungszeiten sowie die Stärkung des interkulturellen Engagements durch unkomplizierte Visa-Verfahren und die Anerkennung des Freiwilligendienstes als vollwertigen Ersatzdienst ein dringendes Anliegen des DRK.

Denn Freiwilligendienste sind kein „nice to have“, sondern ein zentraler Bestandteil der Daseinsvorsorge. Wer heute über Wehr- oder Pflichtdienste

spricht, muss zuerst sicherstellen, dass bestehende freiwillige Strukturen finanziell gestärkt, gut ausgestattet und politisch unterstützt werden.

Nur so bleibt Freiwilligkeit ein starkes Fundament unserer demokratischen, solidarischen Gesellschaft.



450

Freiwilligendienst-
leistende

18 Mitarbeitende

15 Seminargruppen

63 Seminarwochen